



# DGÄPC – NEWSLETTER

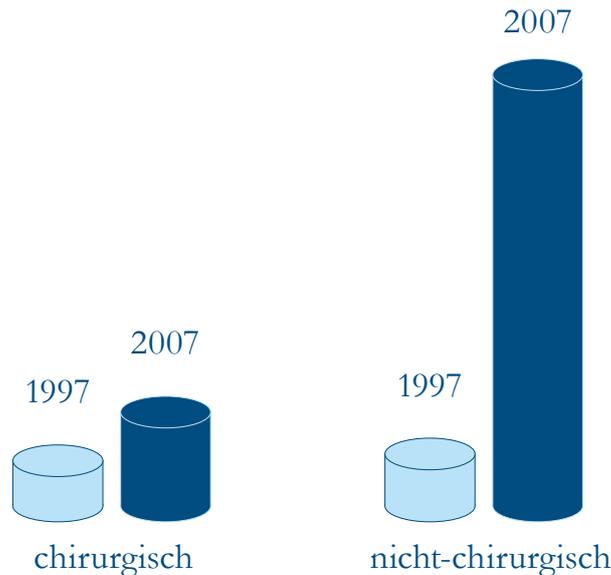
## Nur minimal-invasive Eingriffe nehmen zu DGÄPC: Kein merkbarer Anstieg bei ästhetischen Operationen

Gelegentlich konstatiert die deutsche Presse eine massive Zunahme ästhetischer Eingriffe in den vergangenen Jahren. Dies kann die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) nicht uneingeschränkt bestätigen: Lediglich die schonenden, minimal- oder nicht-invasiven Eingriffe befinden sich in einem stetigen Aufwärtstrend, während die Nachfrage nach operativen, invasiven Eingriffen in den Praxen der DGÄPC-Mitglieder stagniert. Aktuelle Zahlen aus den USA bestätigen diese Entwicklung auch für die Ästhetisch-Plastische Chirurgie in den Vereinigten Staaten.

Nach Angaben der American Society for Aesthetic Plastic Surgery (ASAPS) stieg die Zahl der nicht-chirurgischen Eingriffe von 1997 bis 2007 auf das Achteinhalbfache an, während

chirurgische Operationen sich nur etwas mehr als verdoppelt haben und im Grunde schon seit 2004 stagnieren. „Auch wenn die ästhetische Chirurgie in den USA grundsätzlich nicht

mit Deutschland vergleichbar ist, diese Trends kann ich für hiesige Verhältnisse voll bestätigen“, so DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein.



Zunahme ästhetischer Eingriffe in den USA 1997 bis 2007  
(Quelle: ASAPS)

Viele Patienten möchten sich nicht gleich unters Messer legen, sondern lediglich kleine Disharmonien auf schonende Weise korrigieren lassen. Mit den in den letzten Jahren rapide gestiegenen Möglichkeiten der nicht-chirurgischen Eingriffe finden nun auch Patienten den Weg zum Plastischen Chirurgen, die operativen Eingriffen ablehnend gegenüber stehen. „Die schnelle Zunahme minimal-invasiver Eingriffe erklärt sich auch dadurch, dass die meisten dieser Behandlungen nach einiger Zeit in ihrer Wirkung nachlassen und einen Folgeeingriff erfordern“, erklärt von Finckenstein. Bestes Beispiel: die Botoxinjektion, die für ein gleichbleibendes Ergebnis zwei bis vier Mal jährlich erneuert werden muss. Ihre Häufigkeit ist in den USA von 1997 bis 2007 um 4.159 Prozent angestiegen, hat sich also innerhalb von zehn Jahren mehr als vervierzigfacht.

## Zahnärzte dürfen keine Falten unterspritzen

Jeder Arzt darf jeden medizinischen Eingriff durchführen, daher ist es nicht verboten (wenn auch bedenklich), dass beispielsweise ein Dermatologe eine Brustvergrößerung vornimmt. Davon ausgenommen: Zahnärzte. Nach Angaben des Nachrichtendienstes „Global Press“ verhängte das Düsseldorfer Amtsgericht eine Geldstrafe über einen Zahnarzt, der bei einem Patienten einen Faltenfiller angewendet

hatte. Mit einer Faltenunterspritzung führe ein Zahnarzt eine Behandlung aus, die nicht zur Zahnheilkunde gehört und verstoße gegen die Approbationsordnung, urteilte das Gericht.





# Infos zu ästhetischen Eingriffen

## Neue Inhalte der DGÄPC-Website

Etwa zehn Themen aus dem Spektrum der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie bereitet das Online-Team der DGÄPC jährlich auf: Interessierte finden auf der DGÄPC-Website umfassende Informationen zu den einzelnen ästhetischen Operationen, strukturiert nach den Aspekten

- Diagnose und Indikation,
- Vor der Behandlung,
- Behandlungsmethoden,
- Narkose, Behandlungsdauer und stationärer Aufenthalt,

- Erholungsphase und Nachbehandlung,
- Mögliche Komplikationen sowie
- Kostenrahmen.

Die häufigsten Eingriffe wie Brustvergrößerung, Fettabsaugung, Facelift und Faltenbehandlung sind bereits im Bereich Patienteninfos unter [www.dgaepc.de](http://www.dgaepc.de) zu finden; etwa monatlich kommt jeweils ein detailliert dargestelltes Thema dazu.



## Dr. med. Helge M. Jens



**Dr. med. Helge M. Jens ist Leitender Arzt der Domhofklinik, einer Privatklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie mit fachübergreifenden Behandlungen in Aachen.**

Nach dem Studium der Humanmedizin in Göttingen und Aachen lernte Dr. Jens am Universitätsklinikum Aachen – zunächst im Bereich der Herz-Thorax- und Gefäßchirurgie, dann in der Plastischen Chirurgie bei Professor Dr. Dr. Norbert Pallua und DGÄPC-Mitglied Dr. Sven von Saldern.

Nach der Tätigkeit in Landshut am Inn sowie im österreichischen Linz (Professor Dr. Bauer) erlangte er 2001 die Facharztanerkennung für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Im Januar 2003 dann übernahm Dr. Jens die Leitung der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie an der Domhofklinik im historischen Zentrum der alten Kaiserstadt Aachen. Als „kleine und feine“ Privatklinik bietet die modern ausgestattete Domhofklinik eine angenehme, fast familiäre Atmosphäre.

Dr. Jens hat sich seither vor allem der ästhetischen Chirurgie

verschrieben und sieht seinen Tätigkeitsschwerpunkt in den Gesichtskorrekturen vom klassischen Facelift über die Nasen- und Lidkorrekturen bis zu den modernsten Unterspritzungsverfahren. Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt sind die körperformenden Eingriffe, seien sie an der Brust, dem Bauch oder den Beinen. Mehrmals im Jahr ist der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie auf nationalen und internationalen Kursen und Kongressen anzutreffen, sowohl als Zuhörer als auch als Redner.

## „Macrolane“ für Verwendung an Brust zugelassen

Im Juli-Newsletter wurde ein Interview mit DGÄPC-Mitglied Dr. A. Ziah Taufig über die Verwendung des Hyaluronsäure-Produktes „Macrolane“ zur Brustvergrößerung veröffentlicht. Nun wies die Herstellerfirma Q-Med darauf hin, dass das Produkt entgegen den Dr. Taufig zum Zeitpunkt des Interviews vorliegenden Informationen seit Mai dieses Jah-

res auch für den Brustaufbau zugelassen ist. Ein Versicherungsschutz in der ärztlichen Berufshaftpflichtversicherung ist nach Angaben von Q-Med beantragt.

Aufgrund der für ein neues Produkt und eine neue Indikation nachvollziehbaren beschränkten Verfügbarkeit wissenschaftlicher Publikationen, die

Dr. Taufig ebenfalls bemängelte, seien bereits mehrere umfassende Studien initiiert, so der Hersteller. Bislang liegen einige unveröffentlichte Abstracts über die Verwendung in der Brust mit geringen Probandenzahlen sowie wissenschaftliche Studien zur allgemeinen Verträglichkeit der in „Macrolane“ verwendeten Substanz vor.

Die DGÄPC freut sich auf die Demonstration der Anwendung von „Macrolane“, die Q-Med freundlicherweise für die DGÄPC-Jahrestagung im November angeboten hat, damit sich deren Mitglieder ein eigenes, umfassendes Bild über das neue Produkt machen können. Die Redaktion wird zu gegebenem Zeitpunkt darüber berichten.





# Pressespiegel

## Juli 2008

### Mit Spritze und Skalpell

(Öko-Test, Juli 2008)



Zum Schwerpunktthema Augen veröffentlicht die Zeitschrift „Öko-Test“ einen Artikel über Lidstraffungen. Als erste Anlaufstelle bei der Suche nach seriösen Chirurgen wird die Website der DGÄPC genannt.

### „Gesundheit ist kein Sparprodukt“

www.br-online.de, 2. Juli 2008



In einem Audiobeitrag auf der Website des Bayerischen Rundfunks kommentiert DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein ein unseriöses Schnäppchenangebot.

### Schönheitskur für Narben

(www.bild.de, 22. Juli 2008)



Das Onlineangebot der Zeitung „Bild“ veröffentlicht einen Artikel über die Möglichkeiten der Korrektur auffälliger Narben. Als Experte tritt DGÄPC-Mitglied Dr. Rolf Kleinen auf.

#### Adresse

Deutsche Gesellschaft  
für Ästhetisch-Plastische  
Chirurgie (DGÄPC)  
Münzstraße 18  
10178 Berlin

#### Telefon

030/ 219 159 88

#### Fax

030/ 219 159 69

www.dgaepc.de  
presse@dgaepc.de

#### Fotos

Dr. Helge Jens  
sxc.hu

#### Redaktion

Nathalie Gehle

#### Grafik

Anne Grubert

